

PRESSMAPPE

Fondation François Schneider

Presse-Information



©FFS – Steve Constanty

Moderne Kunst, kühles Wasser, frisches Grün Die Fondation François Schneider



©Fondation François Schneider

Zeitgenössische Kunst im Elsass: In der **Fondation François Schneider** in Wattwiller spielt Wasser eine Hauptrolle. Früher sprudelte es hier in Mineralwasserflaschen, heute fließt es als thematischer Leitfaden in alle Kunstwerke der Dauerausstellung und der jährlichen Sonderausstellungen ein.

Die Stiftung verfolgt seit ihrer Gründung im Jahr 2000 das Ziel, ein breites Publikum für zeitgenössische Kunst zu interessieren. Neben diesem Ansatz unterstützt sie vielversprechende junge Kunstschafter:innen. Immer dient dabei das Thema Wasser als Inspiration für die Künstler:innen und als Leitfaden für die Besucher:innen... zum Beispiel bei einem sommerlichen Picknick im Garten inmitten von Wasser-Skulpturen oder auf der Panorama-Terrasse. Oder im lichtdurchfluteten Inneren der Stiftung mit seiner beeindruckenden Dauerausstellung und einer jährlichen Sonderausstellung, die jungen Künstler:innen eine großzügige Plattform bietet.

La douce France lockt hier, eine halbe Autostunde von Colmar und Mulhouse entfernt (und von da aus auch per Bus erreichbar), mit idyllischen Dörfern, französischer Kulinarik und viel Natur. Der geschichtsträchtige Hartmannswillerkopf bietet Wanderer:innen und historisch Interessierten vielfältige Erkundungsmöglichkeiten.

PRESEINFORMATION

Kunst und Kultur im Fluss



Für den Standort Wattwiller spielt Wasser schon immer eine bedeutende Rolle: Gelegen zwischen den Vogesen und dem Elsass, ist

die Region seit jeher für ihre Mineralwasser-Quellen bekannt. Seit 1848 werden diesen offiziell wohltuenden Eigenschaften zugesprochen und knapp zwei Jahrzehnte später begann der Verkauf in Flaschen unter dem Namen *Lythia*, „l'eau de table par excellence“. Bis zum Beginn des ersten Weltkrieges wurde hier Wasser abgefüllt. Die zerstörerischen Folgen des Krieges machten jedoch auch vor dem idyllischen Wattwiller nicht halt und der Betrieb als Kurort, der das Dorf seit dem 14. Jahrhundert prägte, musste eingestellt werden.

Mit dem Kauf der vergessenen Quellen durch François Schneider im Jahr 1992 floss wieder neues Leben durch das Dorf. Er errichtete eine Abfüllanlage und gründete *l'eau de Wattwiller*. Das Unternehmen verkaufte er 2005 an eine internationale Gruppe. Seit 1998 findet jährlich die *Fête de l'eau*, eine Feierlichkeit zu Ehren des Wassers, statt. Hier wird das Wasser, in all seinen Formen in Kunst und Kultur, dargestellt.

Die Fondation François Schneider wurde 2005 offiziell als unabhängige Stiftung anerkannt. Seither widmet sie sich im öffentlichen Rahmen der Förderung von Bildung für Jugendliche aus den Regionen Haut-Rhin und Yonne durch finanzielle Hilfe. Simultan setzt sie sich für die Förderung von Kultur ein. Sie unterstützt zeitgenössische, bisher unentdeckte Künstler:innen durch den Erwerb ihrer Kunst und die Ausstellung ihrer Werke, sowie durch die Ausschreibung des jährlich stattfindenden Wettbewerbs „Talents Contemporains“.

PRESEINFORMATION



©FFS – Steve Constanty



©FFS – Steve Constanty

Aktuelle
Sonderausstellung
Confluences
(26.04.-28.09.2025)



Confluences – die neue Ausstellung in der Fondation François Schneider (26. April – 28. September 2025)

Die Ausstellung **Confluences** (Zusammenflüsse) verbindet die Sammlungen der Fondation François Schneider und der drei regionalen Förderinstitute für zeitgenössische Kunst FRAC du Grand Est (FRAC Alsace/Sélestat, FRAC Champagne-Ardenne/Reims, 49 Nord 6 Est – FRAC Lorraine/Metz). Inspiriert von der Idee der « confluences », der Zusammenflüsse, erforscht die Ausstellung die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Werken – wie bei zusammenfließenden Flüssen.

Unterschiedlich in Stil und kulturellem Hintergrund, stellen die Objekte gemeinsame Emotionen rund um das Element Wasser in den Vordergrund. Obwohl sie alle für sich stehen, beziehen sie sich aufeinander und knüpfen unsichtbare Verbindungen. Die Ausstellung zeigt 30 Künstler:innen und deren vielfältige Medien wie Malerei, Video, Fotografie, Installation, Skulptur und Textilarbeiten.

Über verschiedene Themenfelder treten die Werke in einen Dialog über Formen, Kompositionen, Geschichten und Farben. Die Besucher:innen können sich in Momente des Lebens hineindenken, die von der Materie Wasser inspiriert werden – zum Beispiel, das glitzernde Meer bewundern, Stadtstrände erkunden oder die Harmonie zwischen Körper und Wasser beobachten.

Die Ausstellung bietet eine neue Perspektive auf die Werke, enthüllt die gemeinsamen Inspirationen der Künstler:innen und zeigt so die spannenden Resonanzen zwischen den Objekten auf.

Kuratorin der Ausstellung:

Sarah Guilain, Leiterin Kunst und Sammlung

Künstler:innen:

Claude BATHO • Mégane BRAUER • Pat BRUDER • Cécile CARRIERE • Julie CHAFFORT • Gigi CIFALI • Collectif SANDRA & RICARDO • Olivier CROUZEL • Céline DIAIS • Marcel DINAHET • Jennifer DOUZENEL • Linda FREGNI NAGLER • Harald HUND • Michel KRIEGER, Sylvia LACASSE • Miller LEVY • Rahshia LINENDOLL-SAWYER • Arno Rafael MINKKINEN • Bernard MONINOT • Hélène MUGOT • Eva NIELSEN • Uriel ORLOW • Emma PERROCHON • Philippe RAMETTE • Hans Peter REUTER • Jean-Michel SANEJOUAND • Sandy SKOGLUND • Uri TZAIG • Massimo VITALI • Jenny YMKER.

In Zusammenarbeit mit:

FRAC Alsace FRAC Champagne-Ardenne 49 Nord 6 Est Frac Lorraine

Murielle Rousseau | buchcontact@buchcontact.de

www.buchcontact.de | buch_contact | BUCH CONTACT



Rosastraße 21, D-79098 Freiburg, +49 761/29 60 40
Tieckstraße 15, D-10115 Berlin, +49 30/99 27 95 76



© Céline Diais, Voir la mer, 2015, Photographies 9 x (90 x 90) cm, Collection Fondation François Schneider



© Jenny Ymker. Mopping, 2016 Tapisserie laine et coton, 119 x 198 cm, Collection Fondation François Schneider



© Massimo Vitali, Torbole, Urban Beach 1, août 1996 Photographie, tirage couleur contrecollé sur aluminium 180 x 220 cm, Collection FRAC Alsace, Sélestat



© Rahshia Linendoll-Sawyer, We are not made of wood, 2012, 3 photographies 2 x (152 x 101) cm et 101 x 152 cm, Collection Fondation François Schneider

Vergangene Ausstellungen – eine Auswahl

„Territoires mouvants – Talents Contemporains 12^e édition“ und „Un regard sur l'impermanence“ (26. Oktober 2024 bis 23. März 2025



© FFS

Die **Ausstellung „Territoires mouvants – Talents Contemporains 12^e édition“** präsentiert die Werke der sechs Preisträger:innen des Wettbewerbs Talents Contemporains in seiner zwölften Ausgabe: Manon Lanjouère, Bilal Hamdad, Ugo Schiavi, Noemi Sjöberg, Ulysse Bordarias und Aurélien Mauplot. Durch eine Vielfalt an Medien erforschen die Künstler:innen das Thema Wasser und beleuchten dabei zentrale Herausforderungen wie Migration, geopolitische Identität sowie Sozial- und Umwelt-Krisen.

Capucine Vandebrouck, Gewinnerin der 8. Ausgabe des Wettbewerbs Talents Contemporains mit ihrem Werk Puddle 3, präsentiert eine Einzelausstellung mit dem Titel **Un regard sur l'impermanence**.

Seit mehreren Jahren arbeitet Capucine Vandebrouck mit natürlichen Materialien, die von Natur aus wandelbar und vergänglich sind. Diese Vergänglichkeit inspiriert ihren kreativen Prozess, bei dem die Unbeständigkeit der Elemente zum roten Faden ihrer Kreationen wird. Mit ihrem künstlerischen Ansatz lädt sie die Betrachter:innen ein, die Zeitlichkeit zu hinterfragen und flüchtige Augenblicke zu betrachten, um die oft verborgene Schönheit unserer alltäglichen Realität zu offenbaren. Zeitlichkeit nimmt

daher einen wichtigen Platz in ihrer Arbeit ein, damit sie diese flüchtigen Augenblicke einfangen kann.

Führung mit der Künstlerin: Am 3. November 2024 um 14.00 Uhr (Anmeldung per Mail unter info@fondationfrancoisschneider.org).

Kuratorin beider Ausstellungen: Sarah Guilain



©FFS – Steve Constanty



©FFS – Steve Constanty



©FFS – Steve Constanty

Zeitgenössische Keramik: *Aqua Terra* (20. April bis 22. September 2024) in der Fondation François Schneider

32 zeitgenössische Keramikünstler:innen setzen sich in höchst unterschiedlichen Arbeiten mit der Harmonie von Erde und Wasser auseinander. Die sechs Ausstellungsteile entführen in verschiedene Szenarien, z.B. an einen sonnigen Strand, in polare Zonen oder in die Tiefen der Ozeane. Die Künstler:innen spüren mit ihren Arbeiten den unterschiedlichsten Formen des Wassers nach – ob es sich um schwimmende Eisberge, um farbige Korallen oder Meerestiere handelt. **Aqua Terra** lässt die Besucher in die sensible, fantastische Welt eines kostbaren Ökosystems eintauchen.

Die Künstler:innen:

Jeanne Andrieu - Agathe Brahami-Ferron - Mélanie Broglio – Mathilde Cochapin – Rose-Marie Crespin – Johan Creten – Cordina & Mérovée Dubois – Alexandra Engelfriet – Cécile Fouillade – Jean-François Fouilloux – Sébastien Gouju – Elsa Guillaume – Leïla Helmstetter – Marie Heughebeart – Safia Hijos – Romuald Jandolo – Alexandre et Florentine Lamarche-Ovize – Claire Lindner – Cat Loray – Weronika Lucinska – Petra Marianne Meier – Aline Morvan – Palais du Corbeau – Lisa Pelisson – Muriel Persil – Clément Petibon – Sarah Pschorn – Grégoire Scalabre – Aline Schmitt – Kartini Thomas – Félicien Umbreit – Bénédicte Vallet

Auf Anfrage senden wir Ihnen gern weitere Presseinformationen zu der Fondation und der Ausstellung.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie die *Fondation François Schneider* kennen lernen und zur Presse-Vorbesichtigung kommen wollen. Wir organisieren gerne ein Interview mit der Kuratorin der Ausstellung, Sarah Guilain.

Die **Fondation François Schneider** (gegründet im Jahr 2000) ist eine gemeinnützig anerkannte Stiftung. Sie vergibt Studienstipendien und unterstützt zeitgenössische Künstler bei der Entwicklung ihrer Karriere – einige von ihnen können sogar in einer der stiftungseigenen Künstlerresidenzen wohnen und arbeiten. Jährlich werden im Rahmen eines Wettbewerbs mehrere Künstler für ihre Werke oder Projekte zum Thema Wasser ausgezeichnet. Mittlerweile besitzt die Stiftung eine einzigartige Sammlung zeitgenössischer Arbeiten zu diesem Thema. Die *Fondation François Schneider* konzipiert jährlich drei Ausstellungen, die sich thematisch mit dem Thema Wasser in all seinen Facetten befassen. In Verbindung mit diesen Ausstellungen finden Workshops, Konferenzen, Konzerte, Diskussionsrunden und Live-Performances statt.



© FFS – Agathe Brahami

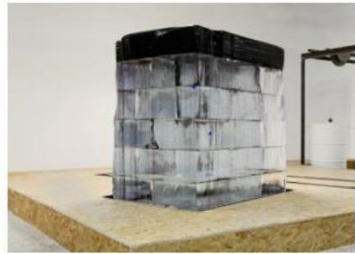


© FFS – Marie Heughebaert



© FFS – Muriel Persil

Sonderausstellungen zum zehnjährigen Bestehen der Fondation



Zehn Jahre Kunststiftung wollen gefeiert sein: Ab Oktober 2023 lädt die **Fondation François Schneider** zu drei neuen Ausstellungen ein. Vor Ort in Wattwiller eröffnen zwei Ausstellungen (21. Oktober 2023 bis 10. März 2024), begleitet von einem **Kulturprogramm** mit Führungen, Vorträgen, Workshops, Konzerten und Performances:

- ***“Illusions – Talents contemporains 11^e édition”***
- ***“La mécanique de l’eau”***

Die dritte Ausstellung startet am 18. Oktober 2023 (bis 10. März 2024) als ko-kuratierte Ausstellung in der Brüsseler **Fondation Boghossian**:

- **Wanderausstellung** mit Werken von u.a. Olivier Leroi, Jenny Ymker, Bianca Bondi und Benjamin Rossi.

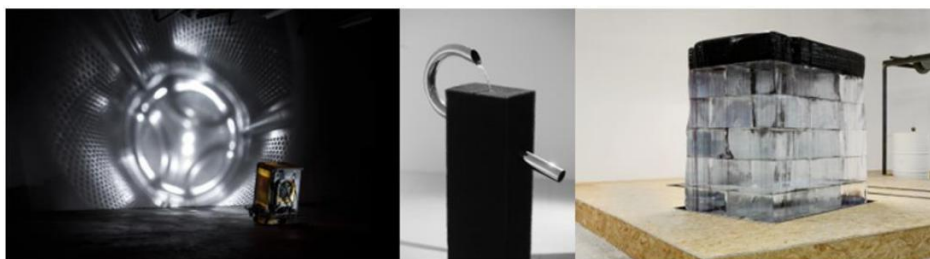
Illusions – Talents contemporains 11^e édition



©FFS

Die **Ausstellung „Illusions – Talents contemporains 11^e édition“** präsentiert Werke von Preisträger:innen der 11. Ausgabe des Formats **Talents Contemporains**. Ganz dem Thema des Wassers gewidmet, hebt diese Auszeichnung Künstler:innen der europäischen und internationalen Kunstszene (Marie-Anita Gaube, M’hammed Kilito, Eva Medin und Sarah Ritter) hervor, die sich aktuell mit dem Thema Natur und deren Herausforderungen beschäftigt haben. Ihre Arbeiten setzen – in Fotografien, Gemälden und Videos – ausgetrocknete Oasen, Wasserlandschaften oder fantastische Kreaturen in Szene.

La mécanique de l’eau



©Salim Santa Lucia

©Steeve Constanty

Die Ausstellung **„La mécanique de l’eau“** (Die Mechanik des Wassers) schöpft aus der Sammlung der Fondation. Dabei treten die Werke von Erik Samakh, Laurent Faulon, Johan Parent, Jérémy Laffon, Thomas Teurlai, Arthur Hoffner, Valère Costes in einen Dialog mit anderen Projekten der jeweiligen Künstler:innen. Sie testen die Grenzen des Wassers mit Wasserspiegeln, Regenmaschinen, Schallwellen, Stroboskoplicht oder gefrorenen Eiswürfeln aus und schaffen mit der Kraft des Wassers eine faszinierende

PRESE INFORMATION

und erstaunliche maschinelle Dynamik - denn Mechanik ist auch die Kunst des Bauens.



In der **Wanderausstellung** der Brüsseler Fondation Boghossian treten die Werke des koreanischen Künstlers Kim Tschang Yeul – berühmt für seine Arbeit mit Wassertropfen – in eine Beziehung mit den Installationen und Skulpturen der Künstler Patrick Bailly-Maître-Grand, Bianca Bondi, Yves Chaudouët, Elizaveta Konvalova, Olivier Leroi, Benjamin Rossi und Jenny Ymker. Auf Einladung der Brüsseler Fondation und gemeinsamer Kuratierung präsentiert die Fondation François Schneider in der prächtigen Villa Empain eine Auswahl von Künstlern aus der eigenen Sammlung.

Die **Boghossian-Stiftung** wurde 1992 von Robert Boghossian und seinen beiden Söhnen Jean und Albert, Juweliere armenischer Herkunft, gegründet. Die Stiftung fokussiert sich auf die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen und unterstützt zahlreiche soziale, pädagogische und künstlerische Projekte in Belgien, im Libanon und in Armenien. Sie fördert den Dialog zwischen den Kulturen des Ostens und des Westens, indem sie das künstlerische Schaffen durch die Verleihung mehrerer Preise und durch die Aufnahme von Künstlern in die Residenz der Villa Empain, einem Zentrum für Kunst und Kultur, unterstützt (Fondation Boghossian, Av. Franklin Roosevelt 67, 1050 Bruxelles T. +32 2 627 52 30 E. info@boghossianfoundation.be).

PRESE INFORMATION

Géologie des déluges - Geologie der Sintflut



PRESSEINFORMATION

Die speziell für die Kunsthalle konzipierte Sonderausstellung „**Géologie des déluges**“ (Geologie der Sintflut) des französischen Künstlers **Abdelkader Benchamma** wurde vom 13. Mai bis zum 24. September 2023 gezeigt. Der Künstler hinterfragt den universalen Mythos der Sintflut und die damit einhergehende kollektive Wahrnehmung und baut darauf ein vielgestaltiges Werk auf.

Der 1975 geborene Abdelkader Benchamma konzentriert sich auf Zeichnungen. Dabei setzt er den Prozess des Zeichnens mit verschiedenen Herangehensweisen wie Gravuren oder großen Formaten um. Inspiriert von literarischen, philosophischen, astrophysischen und esoterischen Reflektionen zeigen seine Werke visuelle Szenarien, die unsere Beziehung zur Realität hinterfragen, indem sie mit den Grenzen des Unsichtbaren spielen. Der Künstler lebt und arbeitet in Paris und Montpellier.



©Moran Remaud

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.fondation-francoisschneider.org/>.

Géologie Abdelkader Benchamma
des déluges (Géologie der Sintflut)
13. Mai - 24. September 2023



Seit etwa zwanzig Jahren erforscht der Künstler die Ursprünge des Universums in seinen morphologischen und symbolischen Komponenten und interpretiert sie neu. Indem er verschiedenen Oberflächen Zeichen und Reliefs einschreibt, formalisiert er seine Forschungen und sein Interesse an den Schichten der Welt. Benchamma haucht seinen Zusammenstellungen Vibrationen und Rhythmen ein. Zu er-

kennen sind mineralische, pflanzliche und kosmische Formen; sie fließen kraftvoll in die Räume, indem sie den Betrachter überfallen und die Form instabiler Welten annehmen. Man durchquert den Ausstellungsraum der Stiftung dann wie ein zerstückeltes Gebiet, das ebenso geologisch wie mythologisch anmutet. Eine Höhle mit düsteren Fontänen und ein Wasseratlas führen uns zu einer verkarsteten Ebene am Rande ausgetrockneter Planeten, Kometenschweife durchfluten ein außerirdisches Gewässer.

Der Künstler komponiert eine fantastische Kartografie, in der wuchernde Zeichnungen neben Atemzügen stehen. Das zeigt er durch das Prisma gezeichneter Skulpturen, durch farbenfrohe Ideen auf Papier, zweifarbige Lithografien und Filmsequenzen, die rieselnde Welten enthüllen, gequält und unaufhörlich strömend. Die Tintensichten seiner Zeichnungen überlagern und verklumpen langsam – wie die zahlreichen Sedimente, die den Makrokosmos formen. Eine tellurische, die Erde betreffende Welt zeichnet sich ab, Wasser und Mineralien finden zusammen. Ausgehend von diesen die Welt überschwemmenden Fluten, die sichtbare Spuren in den Felsen hinterlassen, entwickelt Abdelkader Benchamma seine eigenen Bilder.



© Toma Duttler

Abdelkader Benchamma schloss sein Studium 2003 an der École des Beaux-Arts in Montpellier und an der École des Beaux-Arts in Paris ab. 2015 war er der Gewinner des Drawing Now-Preises und wurde im selben Jahr vom Drawing Center in New York eingeladen, dessen Wandzeichnungsprogramm mit Representation of Dark Matter (2015-2016) zu eröffnen. In den letzten Jahren verwirklichte er zahlreiche Einzelausstellungen und nahm an vielen Gruppenausstellungen teil. Sein Schaffen wird 2023 in Einzelausstellungen in der Fondation François Schneider (Wattwiller), im Het Noordbrabants Museum (HNBM) in den Niederlanden und im Power Plant in Toronto, Kanada, gezeigt. Außerdem nimmt er an der Gruppenausstellung Immortelle im MO.CO, Montpellier Contemporain, teil.



Abdelkader Benchamma, Blick auf die Installation *Body of Ghosts* au Pola Museum of Art, Hakone (Japan) en 2019 © Keizo Kioku



Abdelkader Benchamma, *Et le soleil disparaissait et luisait dans la journée* („Und die Sonne verschwand und schien in den Tag hinein“) 2018 © Bertrand Huet Tutti
Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Templon, Paris-Brüssel-New York



Abdelkader Benchamma, *Engramme-Ressac* („Unendliches Engramm“) © Sebastiano Pellion di Persano
Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Templon, Paris-Brüssel-New York